Zeitschrift: Dissonanz
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2000)
Heft: 66

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestätigt, und zwar ein handschriftlicher Klavierauszug von «Don Ranudo», der offenbar bei den Proben der Zürcher Uraufführung verwendet wurde. Ein Quellenvergleich zeigt, dass Schoecks Particell dem Kopisten als Vorlage gedient haben muss. Schoeck selbst hat den Text eingetragen und viele Korrekturen gemacht. Otto Singer wird nirgendwo als Verfasser erwähnt, vermutlich weil er noch gar nichts damit zu tun hatte, sondern erst nachträglich vom Verlag eingeschaltet wurde. Noch eine Kleinigkeit: Die Uraufführung des «Ranudo» fand nicht 1918, wie Seedorf behauptet, sondern 1919 statt, im gleichen Jahr wie die Drucklegung des Klavierauszugs. Wer einem anderen unscharfe Argumente vorwirft, sollte sich zuerst um die Richtigkeit der eigenen Fakten kümmern.

Chris Walton

Nachrichten

Brandenberger-Preis an Jürg Wyttenbach

An der Preisverleihung vom 3. November 2000 im Rathaus der Stadt Bern erhielt Jürg Wyttenbach den mit Sfr. 200'000 dotierten Preis der Stiftung Dr. J.E. Brandenberger «für seinen witzigen, überlegten und nachhaltigen Beitrag zur Lebensfreude als begeisternder Komponist, Lehrer und Förderer, als begnadeter Pianist und Dirigent». Der jährliche Preis, der bereits zum elften Mal vergeben worden ist, richtet sich an «schweizerische Personen, die sich unter grösstem Einsatz um das Wohl der Menschheit verdient gemacht haben». Er wird erstmals an einen Musikschaffenden vergeben.

Preis der Fondation Edouard et Maurice Sandoz an Xavier Dayer

Eine Jury, in der unter anderem auch Henri Dutilleux Einsitz nahm, sprach dem 1972 in Genf geborene Komponist Xavier Dayer (vgl. das Komponistenporträt in *Dissonanz* Nr. 61, S. 32–37) das jährlich vergebene, mit Sfr. 100'000 dotierte Stipendium der Fondation Edouard et Maurice Sandoz zu. Der Preis umfasst die Verpflichtung, bis im Jahr 2002 zwei Orchesterkompositionen für das Orchestre de la Suisse romande sowie für das Orchestre de Chambre de Lausanne zu verfassen.

1. Schweizer Film-Musikpreis der SUISA-Stiftung für Musik

Anlässlich des Filmfestivals von Locarno überreichte am 8. August 2000 die SUISA-Stiftung für Musik erstmals den mit Sfr. 10'000 dotierten Schweizer Film-Musikpreis an den Zürcher Komponisten Alex Kirschner für die Musik im Film *Irrlichter* von Christoph Kühn. Aus 54 eingereichten Arbeiten einigte sich eine Jury, bestehend unter anderem aus Marco Blaser, Jean Balissat, Bernard Falciola und Claude Hayoz, einstimmig auf diese Wahl. Der 1965 in Hartford CT (USA) geborene Schweizer Alex Kirschner studierte am Berklee College of Music in Boston Gitarre und Filmmusik. Er lebt seit 1971 in der Schweiz.

Studienpreise für Gesang

Auch in diesem Jahr fördert das Migros-Kulturprozent in Zusammenarbeit mit der Ernst-Göhner-Stiftung junge Sängerinnen und Sänger. Eine internationale Jury hat aufgrund eines kürzlich in Zürich durchgeführten Wettbewerbes sechs Studienpreise (drei neue und drei Verlängerungen) zugesprochen. Insgesamt 47 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich für die Studienpreise von je Sfr. 1'200 pro Monat beworben. Die Preisträgerinnen und Preisträger sind die Sopranistinnen Bénédicte Tauran, Anouschka Lara und Sophie Graf, die Mezzosopranistin Sophie Marilley, der Bariton Michael Raschle sowie der Bass-Bariton Michael Kreis.

Gründung einer neuen Gesellschaft für bildende Künstler

Die Delegiertenversammlung der GSMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) stimmte im Rahmen des 2. Festes der Künste in Pontresina ihrer Überführung in eine neue gesamtschweizerische Gesellschaft für bildende Künstlerinnen und Künstler zu. Da die kleinere GSBK (Gesellschaft Schweizerischer Bildender Künstler) einen Zusammenschluss ablehnte, wird die GSMBA die neue Gesellschaft im Alleingang gründen. Sie soll unter einem breiten gesamtschweizerischen Dach alle bildenden Künstlerinnen und Künstler vereinen, damit ihre kulturpolitischen, sozialen und beruflichen Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit wirkungsvoller vertreten werden können.

Stiftung Concertare Solothurn zur Förderung junger Musiker

Diese Stiftung, die kürzlich in Solothurn gegründet wurde, steht offen für begabte junge Musikerinnen und Musiker bis zum Alter von 35 Jahren, in Ausnahmefällen auch höher, mit Wohnsitz in der Schweiz, bevorzugt im Kanton Solothurn und in den Regionen Biel und Oberaargau. Sie will Konzerte, Projekte oder Institutionen fördern, die eine Öffnung der herkömmlichen Musikszene anstreben. Zur Verfügung stehen vorerst Sfr. 10'000 bis 15'000 jährlich. Richtlinien sind erhältlich beim Sekretariat der Stiftung: Philipp Gressly, Bielstrasse 8, 4502 Solothurn.

Preisträger des 14. Internationalen Kompositionsseminars Boswil

Die Stiftung *Künstlerhaus Boswil* hat diesen Sommer die Teilnahme am 14. Internationalen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Die international besetzte Fachjury, bestehend aus Jürg Wyttenbach (Schweiz), Georg Katzer und Wolfgang Korb (Deutschland), Younghi Pagh-Paan (Korea) und Marino Formenti (Italien), hat aus 79 Bewerberinnen und Bewerbern folgende Komponisten ausgewählt und zur Teilnahme am Seminar mit dem *Klangforum Wien* im November 2001 eingeladen: Aureliano Cattaneo (Italien), Jamilia Jazylbekova (Kasachstan), Holger Klaus (Deutschland), Akemi Kobayashi (Japan), Tobias Maeder (Schweiz), Thomas Meadowcroft (Australien), Sergej Newski (Russland), Christian Utz (Österreich).

Ausschreibung des Komponistenateliers 2001 der SGNM in Romainmôtier

Das *Ensemble Antipodes* in Zusammenarbeit mit L'Arc, Romainmôtier, schreibt das Kompositionsatelier 2001 der SGNM aus. Es vergibt sechs Kompositionsaufträge für undirigiertes Oktett (Schubert-Besetzung: Klarinette, Horn, Fagott, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass). Die ausgewählten Komponisten erhalten kein Kompositionshonorar; sie sind eingeladen, die Werke am Komponistenatelier Romainmôtier *(11.–18. November 2001)* zusammen mit dem *Ensemble Antipodes* und Frau Prof. Isabel Mundry kritisch zu erarbeiten. Folgekonzerte und Aufnahme sind in Planung. Die Werke werden nach Möglichkeit im Rahmen der internationalen Konzerttätigkeit des *Ensemble Antipodes* weiterhin zur Aufführung gebracht. Reglement, Bewerbung bis am *20. Dezember 2000* und Informationen bei Egidius Streiff, Schwarzwaldallee 173, CH-4058 Basel (T/F 0041 61 692 61 85, E-Mail: streiffzug@dplanet.ch).